

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 120 (1980)

Rubrik: Jahresbericht des Historischen Vereins 1979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Historischen Vereins 1979

Publikationen

Am 16. Mai konnten der Presse in der Kantonsbibliothek (Vadiana) die neuesten Publikationen des Vereins vorgestellt werden. Das 119. Neujahrsblatt, «Die Pest in der Ostschweiz», verfaßt von Dr. Silvio Bucher, fand großes Interesse und wurde auch im Radio DRS im Rahmen der Sendereihe «Die Vitrine» besprochen.

Als 50. Band der Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte präsentierte sich in vier verschiedenen, nämlich einer Basler-, einer Zürcher-, einer St.Galler- und einer Vereinsausgabe, die von Prof. Dr. Ernst Gerhard Rüsch sachkundig übersetzte und kommentierte Schrift «Vom Leben und Sterben Huldrych Zwingli» des Oswald Myconius.

Auf Jahresende erschien im Verlag der Fehr'schen Buchhandlung das verdankenswerterweise auf den neuesten Stand nachgeführte Verzeichnis der vom Verein herausgegebenen Publikationen.

Veranstaltungen

Der Verein veranstaltete neun Vortragsabende, die traditionelle Schlußsitzung, einen Frühlingsausflug, die Herbstfahrt sowie eine Führung durch die Räume des restaurierten Zeughausflügels. Während Frühlingsfahrt und Führung im Zeughausflügel das Interesse von 80 beziehungsweise 120 Vereinsmitgliedern fanden, sank die Zahl der Besucher der übrigen Veranstaltungen etwas ab und erreichte mit 23 anwesenden Personen am Vortrag des 24. Januar einen seit langem unbekannten und hoffentlich einmaligen Tiefstand.

Vorstand

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen. Er sprach Prof. Toni Nigg in Chur einen Druckkostenbeitrag von Fr. 1000.– an die von ihm herausgegebenen «Höhlentagebücher vom Drachenloch 1917–23» seines Vaters Theophil Nigg zu, beschäftigte sich mit Vorarbeiten für künftige Publikationen (Neujahrsblätter, Band 51 der MVG und Band 10 der Vadianstudien) und nahm dankbar Kenntnis von einer Vergabung von Fr. 100.– eines verstorbenen Mitgliedes.

Am 26. Juli feierte unser Ehrenmitglied Dr. Emil Luginbühl seinen 80. Geburtstag. Ihm Dank und Glückwunsch des Vereins zu überbringen, gehörte zu den schönen Aufgaben des Präsidenten. Weniger erfreulich war es, bald darauf von den Umständen zu vernehmen, die den Konservator des Historischen Museums, Dr. Ricco Labhardt, seinen Rücktritt nehmen ließ. Ich habe ihm für seine Arbeit und seinen ideenreichen Einsatz zugunsten des Museums im Namen des Vereins gedankt und ihm das Bedauern über seinen Rücktritt ausgesprochen.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit, den Autoren unserer Publikationen – die immer ohne Honorare tätig sind – für ihre Leistungen und Dienste, welche unentwegt Zeugnis ablegen von jener ideellen Freude an Geschichte, ohne die unser Verein nicht bestehen könnte.

Engelburg, den 31. Dezember 1979

Christian Gruber, Präsident

St.Galler Namenbuch

Der letzte Bericht über den Stand der Arbeiten am St.Galler Namenbuch erschien vor fünf Jahren im 115. Neujahrsblatt. Eine detaillierte Übersicht von Herrn Prof. Dr. Hilty über die Geschichte und den Stand des Werkes Ende 1977 kann eingesehen werden in der Publikation «St.Galler Namenbuch 1956–1977», von der noch die Rede sein wird. Seither hat Herr Dr. Hertenstein, der halbamtlich am St.Galler Namenbuch arbeitet, die Feldaufnahmen im Toggenburg vorangetrieben. Gleichzeitig bearbeitet er die historischen Quellen und die relevante Sekundärliteratur und stellt ein Generalalphabet des ganzen Kantons sowie ein gemeindeweise aufgebautes Namenregister aus Feldaufnahme, historischen Quellenbelegen und Sekundärliteratur (pro Name) her (Namensammlung als Vorstufe zum Namenbuch). Im Hinblick auf die Erschließung der historischen Quellen wurde eine Zusammenarbeit zwischen Herrn Dr. Hertenstein und dem Bearbeiter des St.Galler Urkundenbuches, Herrn Prof. Dr. Clavadetscher, vereinbart.

Herr Dr. Clavadetscher übernimmt im Rahmen seiner Tätigkeit

- die Nachforschung nach st.gallischen Belegen in außerkantonalen und ausländischen Urkundeeditionen;
- die Nachforschung nach unedierte st.gallischen Quellen in Archiven des In- und Auslandes;
- die Nachforschung nach neuesten Forschungsergebnissen zur Datierung etc. betreffs der in auswärtigen Urkundeneditionen gedruckten Quellen.

Andererseits melden die Mitarbeiter am Ortsnamenbuch Herrn Dr. Clavadetscher Orts- und Korporationsarchive, die sie anlässlich der Feldaufnahmen eruieren. Ebenso können ihm die Exzerpte aus dem Helvetischen Kataster und andern historischen Quellen, soweit sie nicht in der gedruckten Namenliteratur, den zugänglichen Karten oder den Namenlisten des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes zu finden sind, nützliche Dienste leisten. Außerdem bieten die Mitarbeiter am Namenbuch ihre Hilfe bei der Identifizierung von Flurnamen auf der Grundlage der schon exzerpierten historischen Quellen und der schon bearbeiteten Flurnamenerhebungen an. Die gleichen Mitarbeiter werden als Berater zu Sitzungen der kantonalen Nomenklaturkommission beigezogen.

Herr Prof. Dr. Luginbühl beendigte die Exzerpierung des Helvetischen Katasters. Damit steht der gesamte im Staatsarchiv St.Gallen vorhandene Bestand (75 Bände) dieses Besitzer- und Liegenschaftenregisters von 1800 bis 1802 zur Verfügung. In den letzten zwei Jahren exzerpierte er außerdem die historischen Belege st.gallischer Örtlichkeiten aus den fünf ältesten

Lehenbänden (1412–1480) des Stiftsarchivs: Bd 74, 75, 76, 77, 79.

Herr Dr. Stricker hat sein Manuskript «Die romanischen Flurnamen von Wartau» wesentlich vorantreiben können. Es sollte innert zwei Jahren publiziert werden.

Herr Dr. Vincenz konnte sein Manuskript «Die romanischen Orts- und Flurnamen von Buchs und Sevelen» beenden. Es soll 1980 in Druck gehen.

Im Hinblick auf ein verstärktes finanzielles Engagement des Kantons St.Gallen bei der Erarbeitung und Publikation des St.Galler Namenbuches wurde in den letzten Jahren die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. So wurde am 28. 1. 1978 unter dem Patronat des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen eine öffentliche Veranstaltung an der Kantonsschule St.Gallen unter dem Titel «20 Jahre St.Galler Namenbuch» durchgeführt. In der Publikation «St.Galler Namenbuch 1956–1977» sind die fünf an der Veranstaltung gehaltenen Referate zusammen mit einer kurzen Darstellung des Helvetischen Katasters enthalten.

Die wissenschaftlichen Leiter, die Professoren Gerold Hilty und Stefan Sonderegger, äußern sich über Geschichte, Stand, Organisation und Publikation des Werkes. Der Romanist Hans Stricker weist auf die Bedeutung der romanischen Ortsnamen des St.Galler Oberlandes für die Kenntnis des Rätoromanischen hin, während Valentin Vincenz eine neu auf romanischer Grundlage beruhende Erklärung für den Ortsnamen «Buchs» vorschlägt. Der Bearbeiter des alemannischen Kantonsteils, der Germanist Bernhard Hertenstein, geht kurz auf die wichtigsten historischen Quellen ein und weist auf die mannigfachen Bezüge zwischen Namenforschung und andern Wissenschaftszweigen hin. Emil Luginbühl, der Bearbeiter der ungedruckten historischen Quellen, macht den Leser mit dem «Helvetischen Kataster», dem Güterverzeichnis, welches in den Jahren 1800–1802, d. h. zur Zeit der «Helvetischen Republik» erstellt wurde, bekannt.

An einer an der Veranstaltung gezeigten Ausstellung wurde ein Überblick geboten über Organisation, Material, laufende Arbeiten und bisherige Publikationen. Fotografien und Karten illustrierten die namenkundlichen Ergebnisse. Das große Interesse von Seiten der verschiedensten Bevölkerungskreise bewies, daß die Durchführung der Veranstaltung einem eigentlichen Bedürfnis entsprach.

Herr Dr. Hertenstein, der für die Durchführung der genannten Veranstaltung und die Publikation der Referate verantwortlich zeichnete, organisierte zudem im Sommer 1978 in den Schaufenstern der St.Gallischen Creditanstalt eine Ausstellung über Arbeitsweise

und Ziel des St.Galler Namenbuches. Interessante Beispiele aus dem Siedlungs-, Flur-, Gewässer- und Burgennamenschatz aus vorrömischer, romanischer und deutscher Namensschicht stellten die Tätigkeit des Ortsnamenforschers dar. Luftaufnahmen der entsprechenden Gebiete und Fotos der urkundlichen Erstbelege brachten die Verbindung von Text und Bild. Besprechungen in den Zeitungen sorgten für die erwünschte Publizität.

Weitere Ergebnisse aus der Tätigkeit erschienen in der gesamten St.Galler Presse. An der Tagung für alemannische Dialektologie in Augsburg 1978 hielten Herr Dr. Stricker und Herr Dr. Hertenstein zwei Referate. Wenn auch diese öffentlichkeitsbezogenen Tätigkeiten die wissenschaftliche Arbeit etwas weniger rasch vorankommen ließen, haben sie sich doch gelohnt.

In der Maisession 1979 hat der Große Rat einem Antrag des Regierungsrates zugestimmt, wonach die Aufwendungen für die Arbeit am St.Galler Namenbuch während der Periode Herbst 1979 bis Herbst 1982 zur Hälfte aus dem Lotteriefonds bezahlt werden. Die andere Hälfte trägt weiterhin der Nationalfonds. Der Betrag beläuft sich für jeden Partner auf Fr. 29 000.– pro Jahr.

Außer Herrn Dr. Hertenstein haben sich die Herren Dr. Stricker und Dr. Vincenz bereit erklärt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, d. h. vor allem während ihrer Ferien, weiter am Werk mitzuwirken. Mit ihrer Hilfe sollte es in den nächsten Jahren gelingen, die Feldaufnahmen in den noch ausstehenden beiden Werdenberger Gemeinden Gams und Sennwald durchzuführen und die dazugehörigen historischen Belege aufzunehmen sowie die Deutung des Namengutes voranzutreiben.

Herrn Prof. Dr. Luginbühl sind wir ganz besonders dankbar für die weitere Exzerpierung der ältesten Lehenbände des Stiftsarchivs.

Somit dürfte der Fortgang der Arbeit am St.Galler Namenbuch für die nächsten Jahre gesichert sein.

Ich danke dem Historischen Verein für die Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung «20 Jahre St.Galler Namenbuch» sowie für die Möglichkeit, im vorliegenden Neujahrsblatt weitere Ergebnisse der st.gallischen Namenforschung vorzulegen.

Der Berichterstatter: A. Schwizer

Publikationen seit 1975 sind in den Beiträgen des Hauptteils aufzufinden.

Ehrenmitglieder

Dr. Ernst Kind, a. Museumsvorstand, Abtwil	ernannt 1959	Franziska Knoll-Heitz, St.Gallen	ernannt 1976
Ernst Erkenbrecher, a. Bankverwalter, St.Gallen	1968	Prof. Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar, St.Gallen	1977
Dr. Emil Luginbühl, St.Gallen	1968		

Vorstand am 1. Januar 1980

Präsident:	Dr. Christian Gruber, Sonnstattstraße 4, 9032 Engelburg	Redaktor des Neujahrsblattes:	Dr. Ernst Ziegler, Stadtarchivar, Wiesenstraße 9, 9000 St.Gallen
Vizepräsident:	Rektor Dr. Paul Fritz Kellenberger, Schubertstraße 11, 9008 St.Gallen	Bibliothekar:	Dr. Peter Wegelin, Kantonsbibliothekar, Hörli, 9053 Teufen
Kassier I:	Walter Zellweger, Bankverwalter, Urnäschstraße 14, 9014 St.Gallen	Beisitzer:	Dr. Otto Clavadetscher, 9043 Trogen
Kassier II:	Max Gmür, Goethestraße 25, 9008 St.Gallen		Dr. Walter Lendi, Staatsarchivar, Lessingstraße 30, 9008 St.Gallen
Aktuar I:	Dr. Ernst Ehrenzeller Hebelstraße 6, 9000 St.Gallen		Prof. Dr. Georg Thürer, 9053 Teufen
Aktuar II:	Dr. Erwin Stickel, Storchenstraße 32, 9008 St.Gallen		Dr. Werner Vogler, Stiftsarchivar, Notkerstraße 108, 9008 St.Gallen
			Dr. Edwin Züger, Haselstraße 20, 9013 St.Gallen

Vorträge und übrige Veranstaltungen des Historischen Vereins im Jahre 1979

10. Januar	Dr. Otto Clavadetscher, Kantonsschule St.Gallen: Das St.Galler Urkundenbuch – Ein Blick in die Werkstatt	23. September	Herbstfahrt nach Jona (St. Dionys) – Rapperswil (Gotik-Ausstellung im Schloß) – Altendorf SZ (St. Johann) – Lachen (Pfarrkirche) – Eschenbach (Custorhaus) – St.Gallenkappel (Pfarrkirche). Führungen: lic. phil. Benno Schubiger, Zürich
24. Januar	Dr. Martin Körner, Forschungsstelle am Staatsarchiv Luzern: Geld, Kredit und öffentliche Finanzen in der Stadt St.Gallen von 1500 bis 1610	16. Oktober	Städtische Gallusfeier im Stadttheater. Vortrag von lic. phil. Ulrich Asper, Bad Ragaz: Aus der Geschichte des evangelischen Kirchengesangs; zugehörige Musikbeispiele: Instrumentalisten und Tablater Sänger-Gemeinschaft unter Leitung von Marcel Schmid, St.Gallen
7. Februar	Prof. Dr. Franz Georg Maier, Universität Zürich: Ausgrabungen in der Stadt der Aphrodite (mit Lichtbildern)	24. Oktober	Heidi Borner, lic. phil., Münchenstein: Die Konservativen im radikalen Bundesstaat zwischen Sonderbundkrieg und Kulturkampf
21. Februar	Prof. Dr. Ferdinand Elsener, Universität Tübingen, Rapperswil: Aristokratie und Demokratie in der Geschichte des mittelalterlichen Staates und der Genossenschaft. Der «besser beratene Teil» (zusammen mit dem St.Gallischen Juristenverein)	7. November	Dr. Ernest Menolfi, Basel: Die stadtsanktgallische Herrschaft Bürglen (im Festsaal des Katharinenklosters)
7. März	Dr. Bernhard Stettler, Eidgenössisches Politisches Departement, Bern: Die Stellung der Schweiz zum Sanktionssystem des Völkerbundes von 1919 bis zur Anwendung gegen Italien 1935/36 mit kurzem Ausblick ins Sanktionssystem der UNO. – Hauptversammlung	15. November	In der Kellerbühne St.Gallen: «dadingdo» Raritäten und Kuriositäten aus unseren Museen (geschlossene Vorstellung für Kunstverein, Historischer Verein, Naturwissenschaftliche Gesellschaft)
16. Mai	Schlußsitzung im Restaurant Schlößli mit Dr. Karl-Heinz Burmeister, Bregenz: Die Geschichte der Bodensee-Schiffahrt (mit Lichtbildern)	21. November	Prof. Dr. Ernst Gerhard Rüsch, Abtwil: St.Gallen und die Protestation zu Speyer 1529
10. Juni	Frühlingsfahrt nach Thal (Kirche) – Rheineck (Gymnasium Marienburg) – Schloß Greifenstein – Rorschach (Marienberg)	1. Dezember	Besichtigungen im restaurierten Zeughausflügel: Stiftarchiv (Dr. Werner Vogler), Staatsarchiv (Dr. Silvio Bucher) und Kantonsgericht (Dr. Werner Graf)